

- 220 Welcher kommt nachher in der Nähen.  
Will euch dieweil zum Roß wohl sehen,  
Bis daß ihr tut herwieder lenken.

**Baur:** So will ich dir ein Kreuzer schenten.  
Hüt, daß mirs Pferd nit laufet werd.

(Der Baur gehet ab.)

- 225 **S.** Lauft hin, sorgt nur nicht um das Pferd,  
Daß ihr ein' Schaden findet dran.  
Das Roß wird mir recht, lieber Mann.  
Wie fröhlich scheint mir heut das Glück,  
Vollkommenlich in allem Stück;  
Die Frau gibt mir Rod, Hosn und Schuh,  
230 So gibt der Mann das Roß darzu,  
Daß ich nicht darf zu Fußen gan.  
O das ist ein barmherzig Mann,  
Der geht zu Fuß, läßt mir den Gaul,  
Er weiß leicht, daß ich bin stüdfaul.  
235 O daß der Baur doch solcher Weis  
Auch stürb und führ ins Paradeis,  
So wollt ich gewiß von diesen Dingen  
Ein gute Beut darvon auch bringen.  
Doch will ich hie nit lange machen;  
240 Wann käm der Baur zu den Sachen,  
So schlug er mich im Feld darnider  
Und nähm mir Geld und Kleider wieder;  
Will eilend auf den Grama sitzen  
Und in das Paradeis nein schmizen,  
245 Ins Wirtshaus, da die Hühner braten,  
Den Baurn lassen im Moos umwatan.

(Der fahrend Schüler nimmet sein Bürlein, gehet ab.)

Die **Bäurin** kommet und spricht:

Äh, wie ist mein Mann so lang aus,  
Daß er nit wieder kommt zu Haus.

219 nachher, hierher. — in der Nähen, demnächst, sogleich;  
siehe Vers 32. — 221 zurückkommen. — 223 laufet = laufend  
werde, d. i. laufe. — 231 dürfen in alter Bedeutung, nötig  
haben. — 234 stüdfaul, sehr faul; hängt mit Stütze zusammen.  
— 243 Grama, Ausdruck für Mähre, Gaul. — 244 schmizen,  
eilig laufen.